

Dorf vor der Flut schützen

Nackenheim bekommt einen verbesserten Hochwasserschutz – 6,3 Millionen Euro werden investiert

Nach Laubenheim und Nierstein bekommt jetzt auch Nackenheim seinen Hochwasserschutz: Umweltministerin Margit Conrad kam zum Ersten Spatenstich.

NACKENHEIM. Das letzte Jahrhunderthochwasser im Jahr 1882 traf auch Nackenheim mit voller Wucht: Der Ort wurde überschwemmt, Häuser unterspült, Familien verloren ihr Zuhause. Damit sich eine solche Katastrophe nicht wiederholt, investieren die Kommune, das Land Rheinland-Pfalz und die Europäische Union jetzt 6,3 Millionen Euro in den Hochwasserschutz. „Nackenheim soll vor einem 200-jährlichen Hochwasser sicher sein“, bekräftigte Umweltministerin Margit Conrad (SPD) beim Ersten Spatenstich am Rheinufer.

Während sich die Arbeiten am Polder bei Bodenheim und Laubenheim dem Ende zuneigen, geht es nun in Na-



Nicht unumstritten ist das jetzt gestartete Hochwasser-Bauprojekt in Nackenheim. Die Anwohner befürchten Überschwemmungen wenn es regnet. ■ Foto: Harry Braun

ckenheim rund: Beginnend am südlichen Ortsende werden 645 Meter der bestehenden Hochwasserschutzwand saniert beziehungsweise abgerissen und neu aufgebaut. Der Deich wird auf 530 Metern Länge verstärkt. Von der größten Aufgabe wird nach Abschluss der Bauarbeiten

nichts mehr zu sehen sein: 1500 Meter Länge misst die Abdichtung durch Spundwände im Untergrund.

In Nackenheim selbst waren die geplanten Arbeiten zum Hochwasserschutz nicht unumstritten: Anwohner befürchteten, dass es durch die Schließung des Sperrwerks

Fischergasse vermehrt zu Überschwemmungen im Ort kommt, da das Regenwasser bei Starkregen nicht mehr in Richtung Rhein abfließen könne. „Vertrauen sie auf die Kompetenz unserer Fachleute in der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd. Was zum Schutz gegen Überschwemmungen notwendig ist, wird getan“, beschwichtigte Conrad die Kritiker des Projektes.

Auch der erste Beigeordnete der Gemeinde Nackenheim, Helmut Sans (FWG), zeigte sich optimistisch: „Der bessere Hochwasserschutz bedeutet für uns mehr Lebensqualität.“ Den Anwohnern in unmittelbarer Nähe der zweijährigen Großbaustelle dankte er im Voraus für ihre Geduld. Am Schluss wird die Rheinstraße entlang der Hochwasserschutzmauer ausgebaut und ein neuer Radweg am Hochwasserschutz errichtet. (mko)